

# SCHULBLATT



## Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

### Redaktion

Christian Mattli  
Bildungs- und Kulturdirektion  
6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 50  
christian.mattli@ur.ch

### Administration

Inserate, Adressänderungen,  
Abonnemente, Einzelnummern:  
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt  
6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 91  
edith.gisler@ur.ch

### Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

### Einsendeschluss

Nr. 246: 8. Februar 2019  
Nr. 247: 10. Mai 2019  
Nr. 248: 9. August 2019  
Nr. 249: 8. November 2019

### Satz

Selina Geisser  
Lernende Mediamatikerin EFZ



### Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

**Zum Titelbild:** Kinder kraxeln an der Kletterwand im Kindergarten Bürglen.

Foto: Marie-Andrea Egli, BKD

## In dieser Nummer

Editorial	3
Motorische Basiskompetenzen	4
Vernehmlassung Revision Reglement Schulleitung	6
Bildungsbericht Schweiz	7
Amt für Volksschulen	9
Kultur und Jugendförderung	13
LUR	18
Musikschule	20
Pädagogische Hochschulen	22
Bund und EDK	24
Sport	27
Weitere Informationen	28
Personen	31

## Der Purzelbaum nützt



Mens sana in corpore sano. So lautet eine Redewendung der alten Römer. Frei übersetzt bedeutet sie: Als intelligente Menschen müssen wir nicht nur zu unserem Kopf angemessen Sorge tragen, sondern auch zum Rest unseres Körpers. Eine ausgezeichnete Form dieses Sorgetragens-zum-eigenen-Körper ist die sportliche Aktivität im Besonderen, aber ganz generell die richtige Bewegung im Alltag. Sie ist wichtig für unser Wohlbefinden, und zwar von klein auf bis ins hohe Alter. Entsprechend wertvoll ist, wenn sich auch Uri am Ideal einer sport- und bewegungsfreundlichen Gesellschaft orientiert.

In der Praxis kommt hier – einmal mehr – den Schulen eine besondere Bedeutung zu. Schliesslich ist der Alltag von Kindern und Jugendlichen zum wesentlichen Teil der Alltag in der Schule. Umso mehr freut es mich, dass unsere Schulen ihre Verantwortung nicht nur in der Bildung mit grossem Engagement und viel Erfolg wahrnehmen, sondern dass sie auch in Gesundheit und Bewegung die richtigen Dinge tun. Sie sorgen dafür, dass unsere Kinder und Jugendlichen gesund durch die Schule kommen.

Die Aktivitäten, die unsere Schulen punkto Sport und Bewegung bieten, sind vielfältig. Eine davon heisst «Purzelbaum im Kindergarten». Es ist ein Projekt, das im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms «Ernährung und Bewegung» durch die Gesundheitsförderung Uri umgesetzt und begleitet wird. Mit Erfolg, wie nun eine wissenschaftliche Studie beweist. Was bedeutet: Der Purzelbaum nützt. Davon dürfen wir uns durchaus ermutigen lassen und wir wollen unser Engagement für eine sport- und bewegungsfreundliche Gesellschaft fortsetzen – sei es innerhalb der Schule mit den bewährten Aktivitäten und Projekten, sei es ausserhalb der Schule mit sportlichen Leuchttürmen wie zum Beispiel der Winteruniversiade 2021 im Urserental.

Wenn alle aktiv ihren Teil der Verantwortung tragen, werden wir auch künftig Erfolg haben, werden die Kinder und Jugendlichen auch künftig gesund und gebildet sein. So zähle ich weiterhin auf Ihre tatkräftige Unterstützung; gleichzeitig danke ich Ihnen herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Nun aber wünsche ich Ihnen erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch in ein glückliches und bewegtes neues Jahr!

**Beat Jörg**  
Bildungs- und Kulturdirektor  
des Kantons Uri

# Studie zu motorischen Basiskompetenzen im Kindergartenalter

*Im Rahmen eines überkantonalen Forschungsprojekts in der Stadt Zürich und im Kanton Uri sind mögliche Unterschiede in den motorischen Leistungsdispositionen von Kindern in städtischen und ländlichen sowie Regel- und Bewegungskindergärten untersucht worden. An der Studie nahmen auch 170 Kinder aus dem Kanton Uri teil. Die Ergebnisse zeigen: Es lohnt sich, Bewegung im pädagogischen Schulkonzept zu integrieren.*

Im Aufbau der motorischen Handlungsfähigkeit nimmt die frühkindliche Entwicklungsphase eine zentrale Stellung ein. Im Gegensatz zur Primarstufe existiert zur Bewegungskompetenz von Kindergartenkindern in der Schweiz bislang wenig empirisches Wissen. Zudem sind aufgrund der kompetenzorientierten Ausrichtung des neuen Lehrplans 21 in der Unterrichtspraxis anwendungsorientierte Aufgabenformate erwünscht, die auch eine Einschätzung des motorischen Lernstands und förderorientierte Unterstützung der Kinder ermöglichen.

## **Zwei Kompetenzbereiche überprüft**

Vor diesem Hintergrund hat ein überkantonales Forschungsprojekt mit Hilfe eines neu entwickelten Aufgabensets die motorischen Basiskompetenzen von vier- bis sechsjährigen Kindern überprüft, und zwar in den Kompetenzbereichen «Sich-Bewegen» (Balancieren, Rollen, Springen und Laufen) und «Etwas-Bewegen» (Werfen, Fangen, Prellen und Dribbeln). Beteiligt waren 12 Kinder-

gärten im Kanton Uri (mit 170 Kindern) und 14 Stadtkindergärten in Zürich (mit 233 Kindern). Die Teilstudie in Uri wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis von der Pädagogischen Hochschule Schwyz durchgeführt, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen. Am Montagabend, 19. November 2018, präsentierte Jürgen Kühnis in Altdorf die Resultate der Studie.

## **Erwartete Unterschiede nach Alter und Geschlecht bestätigt**

Wie die Studie zeigt, schneiden ältere Kindergartenkinder in beiden überprüften Kompetenzbereichen deutlich besser ab als jüngere. Ebenfalls erwartungsgemäss zeigen sich in beiden Teilstichproben (Uri und Stadt Zürich) signifikante Unterschiede zugunsten der Mädchen im Kompetenzbereich «Sich-Bewegen» sowie zugunsten der Knaben im Kompetenzbereich «Etwas-Bewegen» (vor allem beim Zielwerfen und Dribbeln).

Beim Stadt-Land-Vergleich fällt auf, dass Urner Kinder in beiden Kompetenzbereichen deutlich bessere Leistungen zeigen als Kinder aus der Stadt Zürich. Dieser Unterschied dürfte in Anlehnung an andere Untersuchungen auf die in städtischen Wohngebieten stärker eingegrenzten Aktionsräume zurückzuführen sein (unter anderem hohe Wohn- und Verkehrsdichte); demgegenüber finden Kinder auf dem Land noch mehr freizunutzende Flächen für das selbstständige Spielen und Bewegen vor.



### **Bedeutsame Unterschiede zwischen Regel- und Bewegungskindergärten**

Wie die Studie weiter zeigt, verfügen Kinder aus Kindergärten mit einer besonders bewegungsfördernden Lernumgebung («Purzelbaum-Projekt») über einen

besseren motorischen Leistungsstand als Kinder aus Regelkindergärten. Dieser Befund unterstreicht, dass es sich lohnt, Bewegung im pädagogischen Schulkonzept zu integrieren.

*Auch der Kindergarten Bürglen ist auf Bewegung ausgerichtet. (Fotos: Marie-Andrea Egli, BKD)*



# Vernehmlassung zur Revision des Reglements über die Schulleitung

*Der Erziehungsrat möchte die Pensen für Schulleiterinnen und Schulleiter an der Volksschule des Kantons Uri neu regeln. Künftig soll sich ein Schulleitungspensum zusammensetzen aus einem Sockelpensum und einem Bandbreitenpensum. Die Vernehmlassung zu diesem Vorhaben hat die Bildungs- und Kulturdirektion im Auftrag des Erziehungsrats gestartet.*

Die Schulleitungen sind an der Volksschule des Kantons Uri heute etabliert. Schulleitungen tragen grosse Verantwortung und haben vielfältige Aufgaben. Im heutigen gesellschaftlichen Umfeld würde eine Schule ohne Schulleitung gar nicht mehr funktionieren. Mit Beschluss vom 1. September 2016 gab der Erziehungsrat einen Bericht mit den Vorschlägen für die Anpassung des Reglements über die Schulleitung für die Vernehmlassung frei. Zur Debatte standen die Neufestlegung der Schulleitungspensen samt Einführung eines Sockelpensums und die Überführung der Schulleitungen in die Lohntabelle der Verwaltung. Die durchgeführte Vernehmlassung zeigte indes, dass die Mehrheit der Schulräte und der Gemeinderäte mit dem Vorschlag als Ganzes nicht einverstanden war. Aufgrund dieses Befunds beschloss der Erziehungsrat am 22. März 2017, dass der Vorschlag als Ganzes zu revidieren sei, wobei grundsätzlich an einem Sockelpensum festgehalten werden soll und neu die Frage der Schulsekretariate zu thematisieren sei. Den von der eingesetzten Projektgruppe erarbeiteten Bericht behandelte der Erziehungsrat unter

dem Präsidium von Regierungsrat Beat Jörg am 26. September 2018. Er diene als Grundlage für die Durchführung einer neuerlichen Vernehmlassung. Diese dauerte bis am 30. November 2018.

## **Mit Sockel und Bandbreite**

Kern der Vorlage ist ein neues Modell zur Berechnung der Schulleitungspensen. Demnach soll sich ein Schulleitungspensum künftig zusammensetzen aus einem Sockelpensum und einem Bandbreitenpensum mit Faktorenspektrum. Das Sockelpensum mit 20 Stellenprozent steht allen Schulleitungen zu, um die Grundaufgaben, die in jeder Schule anfallen, zu erledigen. Das zusätzliche Bandbreitenpensum bemisst sich nach einem Faktorenspektrum von 1,3 bis 1,6 Lektionen (4,5 bis 5,5 Stellenprozent) pro Abteilung. Die gemeindliche Schulbehörde legt den Faktor fest und zwar nach Massgabe der gesetzten Beeinflussungsfaktoren. Dabei wird die Schulführung als Verbundaufgabe zwischen Schulrat, Schulleitung und Schulsekretariat verstanden. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sind so zuzuteilen, dass die Schulführung wirksam und effizient gestaltet wird. Das aktuelle Einreihungssystem für Schulleitungen bleibt unangetastet. Die mit dem neuen Berechnungsmodell verbundenen Mehrkosten belaufen sich über alle Gemeinden hinweg auf minimal 170'000 Franken. Dieser Betrag entspricht einem Mehrpensum für die Schulleitungen von insgesamt 100 Stellenprozent.

Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist wertet die Bildungs- und Kulturdirektion die Stellungnahmen aus. Anschliessend kann der Erziehungsrat über die Revision des Reglements über die Schulleitung beschliessen.

## Erziehungsrat würdigt Bildungsbericht Schweiz

*Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) hat den «Bildungsbericht Schweiz 2018» präsentiert. Der Bericht ist ein nützliches Instrument zur Erkenntnis von möglichen Handlungsfeldern auch in der Volksschule des Kantons Uri. Der Erziehungsrat hat sich daher vertieft mit dem Bildungsbericht auseinandergesetzt.*

Die Bundesverfassung verpflichtet Bund und Kantone, gemeinsam im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine hohe Qualität und Durchlässigkeit des Bildungsraumes Schweiz zu sorgen. Eines der Instrumente zur Erreichung dieses Verfassungsziels ist das von Bund und Kantonen gemeinsam getragene und langfristig angelegte Bildungsmonitoring. Ein wichtiges Produkt dieses Monitorings ist der seit 2010 alle vier Jahre erscheinende Bildungsbericht Schweiz. Mitte Jahr nun wurde der «Bildungsbericht Schweiz 2018» präsentiert. Erarbeitet wurde er von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), und zwar im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

Hinweis: Der Vernehmlassungsbericht zur Revision des Reglements über die Schulleitung ist auf der Website des Kantons Uri verfügbar: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) > Aktuelles > Vernehmlassungen.



### Wichtige Befunde für Uri

Sowohl die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri als auch der Erziehungsrat des Kantons Uri erachten den Bildungsbericht 2018 als ein wertvolles Element des Bildungsmonitorings und als ein nützliches Instrument zur Erkenntnis von möglichen Handlungsfeldern auch in der Volksschule des Kantons Uri. Der Erziehungsrat hat sich daher vertieft mit dem Bildungsbericht auseinandergesetzt und die wichtigsten Befunde aus Urner Sicht gewürdigt:

- **Schülerzahlen:** Die Schülerzahlen steigen gesamtschweizerisch auf allen Stufen an. In Uri dagegen zeigen die Prognosen nur ein geringes Wachstum, was eine direkte Folge der allgemeinen demografischen Entwicklung des Kantons ist. Trotz fehlender Skaleneffekte ist der Erziehungsrat bestrebt, das Angebot der Volksschule so gut wie möglich zu gestalten und damit einen Beitrag zur Positionierung des Kantons Uri als attraktiven Wohnort und Wirtschaftsstandort zu leisten.

- **Abteilungsgrößen:** In den vergangenen zwanzig Jahren sind im Kanton Uri die Schülerzahlen schneller gesunken als die Zahl der Abteilungen. Aus diesem Grund sind die Abteilungen an den Schulen im Kanton Uri im Vergleich zur Schweiz unterdurchschnittlich gross. Rechtlich gesehen ist das absolut zulässig, zumal die Schulverordnung des Kantons Uri zwar die maximale Grösse einer Abteilung definiert, aber nicht die minimale. Die Einführung von minimalen Abteilungsgrößen würde die kleinen Schulen zu einem Modellwechsel oder zu Zusammenschlüssen mit anderen Schulen zwingen. Eine Erhöhung des Drucks auf kleine Schulen via Reglementierung von minimalen Abteilungsgrößen ist indes nicht im Sinn des Erziehungsrats.
- **Betreuungsverhältnis:** Das Betreuungsverhältnis (Anzahl von einer Lehrperson betreute Schülerinnen und Schüler) in Uri liegt im Bereich des schweizerischen Durchschnitts, und zwar trotz der kleinen Abteilungen. Das liegt unter anderem daran, dass zusätzliche Ressourcen in der Vergangenheit immer mit Bedacht gesprochen wurden. Der Erziehungsrat erachtet das Betreuungsverhältnis in Uri im Grossen und Ganzen denn auch als angemessen. Einzig die kleinen Abteilungen und das tiefe Betreuungsverhältnis auf der Oberstufe geben Anlass zur genaueren Betrachtung.
- **Bildungskosten:** Die Bildungskosten sind in den vergangenen Jahren schweizweit gestiegen. Bei den Ausgaben pro Schülerin und Schüler

liegt der Kanton Uri im Mittelfeld. Bezieht man die durchschnittlich kleinen Abteilungen mit ein, ist es eher überraschend, dass die Kosten in Uri nicht höher liegen. Sowohl grössere finanzielle Einschnitte als auch kostentreibende Massnahmen will der Erziehungsrat nach Möglichkeit vermeiden. Stattdessen sollen die bisher verfügbaren Ressourcen noch effizienter eingesetzt werden. Die Qualität der Bildung und die hohe Autonomie der Gemeinden als Trägerinnen der Volksschule sollen in jedem Fall erhalten bleiben.

- **Sprachenstrategie:** Der Kanton Uri ist zusammen mit Appenzell Innerrhoden der einzige Kanton, der die nationale Sprachstrategie nicht umsetzt. Der Erziehungsrat steht indes zum bestehenden Urner Sprachenkonzept. Aktuell beschäftigt sich eine Projektgruppe mit Massnahmen zur Optimierung des Französischunterrichts.
- **Sonderpädagogik:** Immer weniger Sonderschülerinnen und -schüler werden in separaten Klassen unterrichtet. Der Anteil an Sonderschülerinnen und -schülern nimmt aber insgesamt zu. Auch in Uri lässt sich insgesamt eine Zunahme der Sonderpädagogikfälle beobachten. Mit 2,78 Prozent liegt der Anteil aber immer noch deutlich unter dem nationalen Wert von 3,4 Prozent. Der Erziehungsrat ist weiterhin dem Grundsatz «Integration vor Separation» verpflichtet.
- **Schuleintrittsalter:** Die Urner Schülerinnen und Schüler sind beim Eintritt in die 1. Klasse der Primarschule rund 1,5 Monate älter als der Schweizer Durchschnitt. Der Erziehungsrat sieht

darin keine Nachteile. Im Gegenteil: Der spätere Schuleintritt und die damit zusätzlich gewonnene Reife in der Oberstufe kann zum Beispiel bei Laufbahntscheiden ein Vorteil sein.

- **Unterrichtszeit:** Die Urner Schülerinnen und Schüler verbringen weniger Zeit in der obligatorischen Schule als die Schülerinnen und Schüler in den meisten anderen Kantonen. Die beiden zusätzlichen Lektionen für das Fach Medien und Informatik in der Primarschule (ab Schuljahr 2019/2020) werden den Unterschied nivellieren. Die restliche fehlende Zeit nimmt der Erziehungsrat bewusst in

Kauf, da neben der Schulbildung auch Familie, Freizeit und Vereine einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung leisten.

Grundsätzlich ist der Erziehungsrat der Meinung, dass an der Volksschule des Kantons Uri auch im Licht des jüngsten Bildungsberichts eine hervorragende Arbeit geleistet wird. Die wichtigsten Befunde aus der Auseinandersetzung mit dem Bildungsbericht werden nun in angemessener Weise in die Festlegung der künftigen Jahresziele und in konkrete künftige Projekte des Erziehungsrats einfließen.

## AMT FÜR VOLKSSCHULEN

### Evaluation der Neugestaltung des 9. Schuljahrs abgeschlossen

*Im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion hat die Pädagogische Hochschule Schwyz im vergangenen Schuljahr die Elemente des neu gestalteten 9. Schuljahrs («8plus») evaluiert. Nun liegt der Schlussbericht vor; er bescheinigt den Schulen eine weitgehend konzeptgetreue Umsetzung.*

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird im Kanton Uri flächendeckend das Konzept «8plus – Neugestaltung des 9. Schuljahres» umgesetzt. «8plus» will die Nahtstelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II massgeblich verbessern, insbesondere mit Blick auf die Berufsbildung. Erzielt werden soll diese Verbesserung hauptsächlich, indem die schulischen Angebote an die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen

angepasst werden – und zwar punkto nachfolgende Ausbildung und vermehrte Förderung der Eigenverantwortung.

#### Die wichtigsten Elemente von «8plus» sind:

- **«Stellwerk 8»:** eine individuelle schulische Standortbestimmung im 8. Schuljahr. Der Stellwerktest (siehe auch [www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch)) ist ein adaptives webbasiertes Testsystem, das in den wichtigsten Fachbereichen (Mathematik, Sprachen) sowie in weiteren Bereichen (technisch-logisches Verständnis und Vorstellungsvermögen) ein individuelles Leistungsprofil für die Teilnehmenden bestimmt. Dieses Profil lässt sich mit den Anforderungsprofilen von Lehrberufen vergleichen (siehe auch [www.jobskills.ch](http://www.jobskills.ch)).

- **Offene Studentafel im 9. Schuljahr:** mit Pflicht- und Wahlfächern, Unterricht im Lernatelier, Projektunterricht inklusive Abschlussarbeit sowie themenspezifische Kurse.
- **«Stellwerk 9»:** eine individuelle schulische Standortbestimmung am Ende der obligatorischen Volksschule.

### Qualitative Studie mit Interviews

Im ersten Halbjahr 2018 nun hat das Institut für Professionsforschung und Personalentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Gubler die Umsetzung von «8plus» evaluiert. Auftraggeberin war die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri. Zu beantworten waren Fragen zur Umsetzung der einzelnen Elemente sowie zu Rahmenbedingungen und Auswirkungen von «8plus». Die Antworten ergaben sich aus einer qualitativen Studie: insgesamt 33 Interviews mit 94 Personen (Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler). Der Schlussbericht zeigt, dass die Umsetzung von «8plus» weitgehend nach Konzept erfolgt. Die abnehmende Stufe erkennt klare positive Auswirkungen seit der Einführung von «8plus», insbesondere dank der gestärkten Methodenkompetenz der Jugendlichen. Kritisch zu hinterfragen ist indes vor allem die heute bestehende Abwahlmöglichkeit der Fremdsprachen.

### Solide Basis für Optimierungen

Der Erziehungsrat des Kantons Uri und die Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) sind bereits über Erkenntnisse der Evaluation informiert worden. Der Erziehungsrat wird die

Erkenntnisse in den Zielfindungsprozess 2019 und in künftige Schulentwicklungsprojekte einfließen lassen. Im Zeitraum vom Dezember 2018 bis März 2019 werden zudem sämtliche beteiligten Schulen eine individuelle Rückmeldung zur Umsetzung von «8plus» erhalten, und zwar direkt vom Evaluationsteam. Die Schulen können sich sodann begleiten lassen, wenn sie Handlungsempfehlungen umsetzen und Erkenntnissen aus der Evaluation ins eigene Schulprogramm aufnehmen. Die Evaluation bildet somit die Grundlage für Optimierungen auf kantonaler Ebene. Ausserdem bietet sie Hinweise für die schulspezifische Optimierung von einzelnen Elementen von «8plus».

**Hinweis:** Der Kurzbericht der Evaluation steht auf der Website des Kantons zur Verfügung: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (Suche: «Externe Evaluation»).

### Kleines Jubiläum für Wahlfach Italienisch

*Ende August 2018 hat das gemeindeübergreifende Angebot «Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe» bereits zum fünften Mal begonnen. Um die Schülerinnen und Schüler im ganzen Kanton zu erreichen, setzt die Schule auf Fernunterricht und die Nutzung der neuen Medien.*

Seit 25 Jahren wird im Kanton Uri in der Primarschule Italienisch unterrichtet. Auf der Oberstufe dagegen konnte das Fach nie flächendeckend angeboten werden. 2012 stellte der Erziehungsrat die Fortführung des Wahlpflichtfachs Italienisch denn auch zur Diskussion.



*Cornelia Epp-Gisler begrüsst am Startmorgen vom 26. August 2018 die acht neuen Italienisch-Schülerinnen und -Schüler der 1. Oberstufe.*

Die Vernehmlassung ergab indes eine deutliche Mehrheit für die Beibehaltung. Zusätzlich wurde mehrfach angeregt, die Angebotslücke auf der Oberstufe zu schliessen, um mehr Nachhaltigkeit im Sprachlernprozess zu erreichen. Daraufhin veranlasste der Erziehungsrat, das Fach Italienisch als Ganzes zu stärken, und er gab ein Konzept für ein gemeindeübergreifendes Angebot des Wahlfachs auf der Oberstufe in Auftrag.

Das 2013 erarbeitete Konzept wird seit dem Schuljahr 2014/2015 umgesetzt. Jedes Jahr wird das Angebot von zehn bis sechzehn Schülerinnen und Schülern der 1. bis 3. Oberstufe genutzt. Dieses Jahr starteten acht Schülerinnen und Schüler aus vier Gemeinden ins gemeindeübergreifende Angebot. Am Startmorgen wurden die Rahmenbedingungen geklärt und die technischen Geräte zur Kommunikation auf ihre Kompatibilität überprüft. «Natürlich geht es auch darum, sich gegenseitig kennenzulernen», sagt Cornelia Epp-Gisler, die seit Beginn des Projekts als Lehrperson im Einsatz steht.

### **Primarstufe: Erwünschte Wirkung erzielt**

Im Jahr 2005 – mit der Einführung von Früh-Englisch ab der 3. Klasse – wurde Italienisch in der 5. und 6. Klasse zum Wahlpflichtfach. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die das Wahlpflichtfach Italienisch belegen, ging stetig zurück. Oft wurde vor allem von Eltern bemängelt, dass auf der Oberstufe kein Folgeangebot bestehe. Seit der Einführung des Angebots für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe steigen auch die Anmeldezahlen zum Wahlpflichtfach der Primarschule wieder. Anteilsmässig sind es in diesem Jahr rund 25 Prozent der Sechstklässler/innen und gar 33 Prozent der Fünftklässler/innen, die das Wahlpflichtfach belegen. «Damit zeigt das Wahlfach auf der Oberstufe die erwünschte Wirkung, nämlich die Stärkung des Italienisch als Ganzes», sagt Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri.

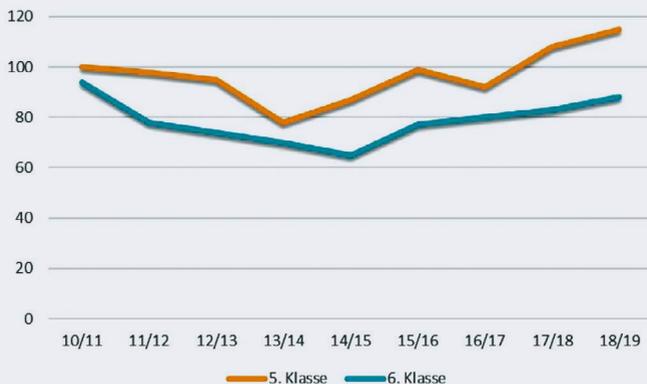
## Aufbau des Angebots

Das Angebot will die Schülerinnen und Schüler im ganzen Kanton erreichen. Daher haben sich die Verantwortlichen nicht für ein herkömmliches Unterrichtsmodell an einem festen Standort entschieden, sondern für eine dezentrale Variante. Diese besteht aus folgenden drei Elementen:

**Fernunterricht** (2 Lektionen pro Woche): Der Unterricht findet als internet-basierter Fernunterricht statt. Die Lehrperson stellt den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben, Hör- und Lesetexte etc. elektronisch zur Verfügung. Die Jugendlichen erledigen die Aufträge und schicken diese der Lehrperson. Neben der selbstständigen Bearbeitung der Übungen sollen in dieser Zeit auch möglichst natürliche Sprachanlässe (via Telefon, Skype, Chat, SMS usw.) stattfinden. Gesprächspartner sind die Mitschülerinnen und Mitschüler, die Lehrperson oder auch Kolleginnen und Kollegen einer Austauschklasse im Tessin. Zudem trifft man sich wöchentlich im virtuellen Klassenzimmer.

**Referenzunterricht** (2 Lektionen pro Monat): Einmal pro Monat kommt die Lerngruppe für zwei Lektionen zum Live-Unterricht zusammen. Dieser dient der Vor- und Nachbereitung des Fernunterrichts und der gemeinsamen Einführung in Wortschatz, Aussprache und Grammatik.

**Blockbildung** (zwei- bis dreimal jährlich): Um die kommunikativen Fähigkeiten zu fördern und das Gelernte in realistischen Situationen anwenden zu können, sind Austauschstage im Tessin vorgesehen, in Form einer gemeinsamen Reise zur Partnerklasse oder eines mehrtägigen Einzelaustausches.



Belegung des Wahlpflichtfachs Italienisch auf der Primarstufe

## Schülerverkehrsprüfungen

Die Schülerverkehrsprüfungen finden im Jahr 2019 wie folgt statt:

### **Erstfeld: Samstag, 13. April 2019, 8.00 – 11.00 Uhr**

für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Gemeinden

- Amsteg (5./6. Klasse)
- Bristen (5./6. Klasse)
- Erstfeld
- Silenen (5./6. Klasse)
- Bürglen
- Attinghausen

### **Seedorf: Samstag, 11. Mai 2019, 8.00 – 11.00 Uhr**

für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Gemeinden

- Altdorf
- Schattdorf
- Seedorf
- Flüelen (5./6. Klasse)
- Seelisberg (5./6. Klasse)
- Sisikon (5./6. Klasse)

## KULTUR UND JUGENDFÖRDERUNG

### **Landratssaal fest in der Hand der Urner Jugendlichen**

*Am Mittwoch, 26. September 2018, traf sich im Rathaus in Altdorf das Urner Jugendparlament. Unter der Leitung des Urner Jugendrats wurde engagiert diskutiert und debattiert. Dabei konnten die Jugendlichen Beiträge an Jugendprojekte sprechen und Anträge an den Regierungsrat formulieren. Die zehnte Ausgabe des Jugendparlaments war erneut ein Erfolg.*

Unter der Leitung des Urner Jugendrats befassten sich die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei in Workshops und im Landratssaal mit der Vergabe von Projektbeiträgen, Anträgen an den Regierungsrat und mit weiteren Jugendprojekten. «Die Jugendlichen haben engagiert diskutiert und Kompromisse gesucht», freut sich der Präsident des Jugendrats, Leza Aschwanden. «Das gemeinsame

Verhandeln und Debattieren bot ihnen allen einen spannenden Einblick in die Welt der Politik. Und natürlich konnten sie für ihre eigenen Projekte auch Geld holen.»

### **Hoher Besuch**

Eröffnet wurde das Jugendparlament mit einer kurzen Rede des aktuellen Landratspräsidenten Peter Tresch. Er dankte den Jugendlichen für ihr Engagement und stellte gleichzeitig die Arbeit des Urner Landrats vor. Am Nachmittag besuchte der Urner Landammann Roger Nager das Jugendparlament und überbrachte die Grüsse des Regierungsrats. «Ich freue mich, dass sich die Jugendlichen im Rahmen des Jugendparlaments für die Gestaltung unseres Kantons einsetzen. Denn auch unsere Arbeit dient ihrer Zukunft», so Roger Nager.



*Für einmal drücken die Jugendlichen die Bank im Landratssaal in Altdorf.*

## Sechs Projekte unterstützt

Insgesamt konnten die Jungparlamentarierinnen und -parlamentarier über 8'000 Franken entscheiden. Pro Projekt konnten höchstens 2'000 Franken gesprochen werden. In kleineren Gruppen wurden die Beiträge diskutiert und ein Verteilschlüssel erarbeitet. Das Jugendparlament beschloss schliesslich in einer Abstimmung, folgende Projekte zu unterstützen:

### **Jugendmusik Altdorf**

Teilnahme Schweizer Jugendmusik Festival: CHF 1'000

### **Pfadi Don Bosco Schattdorf**

Beitrag Erneuerung Pfadilokal: CHF 650

### **Pfadi Uri**

Beitrag Neubau Pfadiheim Uri: CHF 2'000

### **JuBla Spiringen**

Beitrag Neueinkleidung Schar: CHF 750

### **Jungwacht Altdorf**

Beitrag Renovierung MSA-Gruppenraum: CHF 1'800

### **Pfadi St. Martin Altdorf**

Beitrag Anschaffung zwei neue Zelte: CHF 1'800

Die gesprochenen finanziellen Mittel fördern die grosse ehrenamtliche Arbeit, die in den Jugendverbänden und -vereinen geleistet wird.

## Petitionen beschlossen

Weiter verabschiedete das Jugendparlament verschiedene Forderungen an den Regierungsrat. Diese wurden am 26. Oktober 2018 dem Landammann Roger Nager überreicht. Die Jugendlichen fordern den Urner Regierungsrat und die Gemeinden auf, sich verstärkt um den Bau von Sportanlagen von überregionaler Bedeutung zu bemühen. Als Optimum wünscht sich das Jugendparlament ein überregionales Sportzentrum. Das Urner Jugendparlament fordert zudem in der Raumplanung eine grössere Rücksichtnahme auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Der grosse Druck auf Bauflächen hat in zahlreichen Urner Gemeinden dazu geführt, dass immer weniger Freizeiträume im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Es fehlen immer mehr Plätze wie öffentliche Parks, an denen sich Kinder und Jugendliche auch bis in den Abend hinein aufhalten können. Bei bestehenden Infrastrukturen wie Schulanlagen oder Spielplätzen kommt es oft zu Nutzungskonflikten. In der Raumplanung von Kanton und Gemeinden soll deshalb in Zukunft auch der Schaffung von frei zugänglichen, öffentlichen Räumen Beachtung geschenkt werden. Als dritte Forderung möchten die Urner Jugendlichen, dass das Busangebot für Kinder und Jugendliche

weiter verbilligt wird oder gar kostenlos ist. Verbesserungsbedarf sehen die Jugendlichen auch bei der Abstimmung der Fahrpläne auf die Schulzeiten. Der Regierungsrat wird die Petitionen nun behandeln.

### **Uri ist ein kinder- und jugendfreundlicher Kanton**

Der Regierungsrat hat sich das Ziel gesetzt, Uri weiterhin zu einem kinder- und jugendfreundlichen Kanton zu machen. «Das Jugendparlament zählt dabei zu den wichtigen Elementen der Jugendförderung», sagt Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg. «Dadurch kann die Partizipation der Jugendlichen am politischen Leben gefördert werden.» Die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die politischen Entscheidungen sei enorm wichtig, um Uri weiterzubringen. Die Kinder- und Jugendförderung des Kantons unterstützte den Jugendrat bei der Organisation des Jugendparlamentes.

### **Fotografieren macht Schule – bald in Altdorf!**

Die Mediendidaktik nach Lehrplan 21 ist in aller Munde. Eine der bedeutendsten optischen Medien ist die Fotografie. Die «Jubiläumsausstellung ‹10 Jahre Fotografieren macht Schule›» mit 153 Fotografien und 34 Buchzitaten von 52 Mitwirkenden bietet für Kinder ab dem Kindergarten bis zur Oberstufe eine optimale Lernumgebung für einen Einblick und Einstieg in die Gestaltungsmittel und die Bildsprache der Fotografie. Nun kommt die Ausstellung vom 19. Januar bis 10. Februar 2019 auch nach Altdorf

in die Säulenhalle der Dätwyler Stiftung (Gotthardstrasse). Die Jubiläumsausstellung als Werkschau und Einblick in mehr als 20 Aufgabenstellungen des Lehrmittels stellt einen eigentlichen Augenschmaus dar; eigenwillige Aufnahmen erzählen mit der Bildsprache der Fotografie spannende Geschichten und laden zum Verweilen und Nachdenken ein. Dieses erste Projekt des gemeinnützigen Vereins Pro FomaSchu umfasst die Bereiche Bildung, Kunst, Kultur, digitales Lernen, Medienpraxis und Kulturvermittlung mithilfe der visuellen Kommunikation der Fotografie.

### **Uerner Klassen profitieren**

Für den Besuch der Ausstellung mit der Schulklasse werden mediendidaktische Unterlagen im Baukastenprinzip für alle drei Zyklen nach Lehrplan 21 zur Verfügung gestellt. Die mediendidaktischen Lerneinheiten sind im Downloadbereich von [www.schukuur.ch/spezial](http://www.schukuur.ch/spezial) (Ausstellungen) abrufbar. Am 23. Januar 2019 findet zudem eine Einführung für Lehrpersonen statt. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Kanton Uri können 20 Schulklassen die Ausstellung verbilligt besuchen. Fünf Lehrpersonen können zudem die Einführung zu einem günstigeren Tarif erleben (nach Anmeldedatum).





## Hansjörg Felber erhält den Goldenen Uristier

*Der Regierungsrat verleiht den «Goldenen Uristier» an den Altdorfer Hansjörg Felber, langjähriger Leiter des Musikfestivals Alpentöne, für seine ausserordentlichen Leistungen zugunsten der Urner Kulturszene. Die Feier findet am Samstag, 5. Januar 2019, 17 Uhr, im Haus für Kunst Uri in Altdorf statt.*

Seit 2011 verleiht der Urner Regierungsrat Personen, die sich ausserordentlich für die Urner Kulturszene verdient gemacht haben, den «Goldenen Uristier». In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Hansjörg Felber, den langjährigen Leiter des Festivals Alpentöne. Der in Altdorf aufgewachsene Anwalt und Notar leitete das internationale Festival von dessen Gründung 1998 bis zur Ausgabe 2017. Hansjörg Felber engagierte sich zudem während zwei Jahrzehnten aktiv in der kommunalen und kantonalen Kulturpolitik. Während acht Jahren war er im Gemeinderat aktiv, davon deren vier als Präsident. Acht Jahre vertrat er Altdorf im Landrat.

### Kulturaufbruch in Altdorf

Während seiner Amtszeit verantwortete er im Gemeinderatsteam kulturelle Höhepunkte, in denen sich Uris Hauptort im Bereich der öffentlichen Kunst und Architektur profilierte. 1995 luden Kulturkommission und Gemeinderat Altdorf zum

100-jährigen Jubiläum des Telldenkmals 15 Kunstschaffende zu einer Skulpturen-Ausstellung im öffentlichen Raum ein. «Memento» fand gesamtschweizerisch grosse Beachtung. Der Kultur Anlass verhalf dem Hauptort zum aufgeschlossenen Kulturimage. Aktiven politischen Einfluss nahm Gemeindepräsident Hansjörg Felber in der Arbeitsgruppe «Neuausrichtung Tellspielhaus». Die Arbeit führte 1998 zur Übernahme durch die Gemeinde, zur Sanierung und zur Gründung des neuen Trägervereins «forum theater(uri)». Hansjörg Felber unterstützte vorbereitend in seiner Amtszeit auch raumplanerische Massnahmen, damit typische Altdorfer Merkmale wie der Ortsbildschutz im denkmalgeschützter Dorfkern oder die Almausa-Mauern erhalten werden konnten. Im Weiteren engagierte sich Hansjörg Felber in der Kulturpflege. Zwei Amtsperioden, vom 1. Juni 2000 bis 31. Mai 2008, amtierte er als Präsident der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission.

### Leiter der Alpentöne

Grosse Verdienste erwarb sich Hansjörg Felber als erster Gesamtleiter der «Alpentöne». Als scheidender Gemeindepräsident übernahm er 1999 im Auftrag

des Gemeinderats Altdorf die Leitung des Festivals. Seither prägte er das Profil des Festivals massgeblich mit. Die Veranstaltung wurde zum musikalisch markantesten Kulturereignis Uri. Alpentöne strahlte aus, machte Altdorf in der nationalen Musikszene auf einen Schlag bekannt. Alpentöne trug bei, dass Uri heute als offener, kulturell initiativer, eigenständiger Kanton wahrgenommen wird. «In seiner Zeit als Gemeinderat und Gemeindepräsident, als Landrat und als Leiter der Alpentöne setzte Hansjörg Felber viele Impulse, um Altdorf und Uri als offenen Kulturkanton zu gestalten», sagt Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg.

Der Goldene Uristier wird zum Abschluss der «37. Werk- und Förderungsausstellung» der Kunst- und Kulturstiftung am Samstag, 5. Januar 2019, 17.00 Uhr, im Haus für Kunst Uri in Altdorf vergeben. Regierungsrat Beat Jörg hält die Laudatio. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Die öffentliche Übergabefeier der «Werk- und Förderungsbeiträge» der Kunst und Kulturstiftung Uri war am Samstag, 8. Dezember 2018.

### Goldener Uristier

Seit 2011 verleiht der Urner Regierungsrat die Ehrennadel Goldener Uristier, gestaltet durch Fredy Burkart. Sie wird an Persönlichkeiten oder Institutionen verliehen, die ein nachhaltiges Werk geschaffen und sich für das Urner Kulturleben ausserordentlich verdient gemacht haben. Die Auszeichnung wurde anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Kunst- und Kulturstiftung Uri geschaffen. Ehrenurkunde und Nadel werden jeweils anlässlich der Urner Jahresausstellung im Rahmen einer Feier überreicht. Bisher an folgende Persönlichkeiten: Peter Baumann, Altdorf; Kurt Zurfluh, Altdorf; Franz Pfister, Luzern/Altdorf; Dr. Max Dätwyler, Altdorf; Josef Herger-Kaufmann, Altdorf; Hans Danioth, Altdorf; Kari Danioth, Andermatt; Dr. Hans Stadler, Attinghausen; Lory Schranz, Altdorf und Jonny (Ernst) Gisler, Bürglen.

### Erfolgreiche Museumsvermittlung

Über 1800 Schülerinnen und Schüler besuchten im vergangenen Schuljahr im Rahmen des Projekts «100 Schulklassen ins Museum» eines der Urner Museen. Damit profitierte jedes vierte Schulkind vom Angebot der Urner Museen. Besonders beliebt waren das Haus für Kunst Uri, das Historische Museum und

das Tellmuseum. Auch im kommenden Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Der Besuch der Urner Museen ist für Urner Schulklassen kostenlos. Einzelne Museen stellen zu den Dauer- und Sonderausstellungen spezifische Schulvermittlungsangebote zusammen. Das Projekt der Urner Museumskonferenz wurde im vergangenen Jahr vom Kanton Uri, dem Armin-Lusser-Fonds und der Raiffeisen unterstützt.

## **SQWISS – das Wissensspiel macht keine Winterpause!**

Ende August wurde die interaktive App SQWISS in Uri lanciert. Damit lassen sich die Urner Geschichte und Kultur neu erleben. Mithilfe des Spiels und der Augmented Reality (bekannt aus Pokemon GO!) können an zahlreichen Orten im Kanton Uri Informationen und Videos zu kulturellen und historischen Stätten und Ereignissen entdeckt werden. Der Kanton Uri hat die Entwicklung der App unterstützt. In den ersten Wochen wurde die App rund 2500 Mal heruntergeladen. In sämtlichen Urner Gemeinden sind die Murmeltierlöcher zu finden.

Alles weitere gibt es unter [www.sqwiss.ch](http://www.sqwiss.ch). Die App steht im Apple Store und bei Google Play zum Download bereit.

## **Comic-Festival Fumetto – Postenlauf für Schulen und Jugendgruppen**

Das Comic-Festival Fumetto in Luzern bietet im kommenden Jahr für Schulen ein spezielles Vermittlungsprogramm. Damit können Schulklassen Fumetto aktiv erleben und in die Comic-Welt eintauchen. Das Angebot besteht aus zwei Teilen. Als Erstes erhält die Gruppe eine Einführung in das Medium Comic. Danach absolvieren die Klassen selbständig einen auf ihr Alter zugeschnittenen Postenlauf durch ausgewählte Ausstellungen. Die Angebote sind für verschiedene Niveaus (2. bis 4., 5. bis 7. und 8. bis 9. Schulstufe) ausgearbeitet. Der Postenlauf kann als Klassenverband oder in Kleingruppen durchgeführt werden.

Den Abschluss machen die Lehrpersonen im Klassenunterricht. Im Vorfeld erhalten die Lehrpersonen eine Comic-Unterrichtsmappe als Vorbereitung. Der Postenlauf (inklusive Einführung) dauert rund 2,5 Stunden.

Mehr dazu unter [www.fumetto.ch](http://www.fumetto.ch). Das Angebot findet vom 16. bis 20. April 2019 statt.

## **LUR**

### **Neue Vereinsleitung**

An der DV vom 24. September 2018 wurde die neue Vereinsleitung gewählt.

#### **Franz Gehrig**

Präsident (für ein Jahr), pensioniert, neu

#### **Theres Planzer-Dauwalder**

Vizepräsidentin, SHP, bisher

#### **Beatrice Gwerder**

Mitglied, Kindergarten, bisher

#### **Vanessa Weissen**

Mitglied, Mittelstufe 2, neu

#### **Carla Hirtler**

Mitglied, Oberstufe, neu

#### **Isabelle Aschwanden**

Mitglied, Oberstufe, neu

#### **Corsin Riedi**

Mitglied, Oberstufe, neu

#### **Karin Arnold**

Sekretariat, bisher

Ein Hauptziel der neuen Vereinsleitung ist es, bis im März 2019 eine Person zu finden, welche im nächsten Schuljahr das Präsidium übernimmt.

## Geht es den Urner Lehrpersonen zu gut?

Diese Frage ist man geneigt zu stellen, angesichts der Tatsache, dass es immer schwieriger wird, Personen für die Vereinsleitung des LUR zu finden und viele Lehrpersonen nicht Mitglied des LUR sind. Sind die Lehrpersonen überlastet

oder desinteressiert? Sind sie zu wenig informiert darüber, dass die Lehrpersonen in Uri auch dank dem LUR noch gute Anstellungsbedingungen haben und bis jetzt von rigorosen Sparmassnahmen verschont wurden? Alle Urner Lehrpersonen sind aufgerufen, diese Fragen miteinander zu diskutieren.

## LUR-Agenda

17.12.18	VL-Sitzung
19.01.19	Klausurtagung VL
18.02.19	VL-Sitzung

## Stellenausschreibung Präsidium LUR (Teilzeitstelle 20 %)

### Ihre Aufgaben

Führung des Vereins der Lehrerinnen und Lehrer Uri, Öffentlichkeitsarbeit und Ansprechperson der Urner Lehrerinnen und Lehrer

### Wir erwarten

Sie sind interessiert an gewerkschaftlichen, schulpolitischen und pädagogischen Fragen. Sie besitzen ein Lehrerinnen-/Lehrerdiplom.

### Wir bieten

Flexible Arbeitszeit und Besoldung nach den Richtlinien der Anstellungs- und Besoldungsbedingungen für Lehrpersonen der Volksschule des Kantons Uri.

### Stellenantritt

1. August 2019

### Auskünfte

erteilt Franz Gehrig, Sonnenweg 5, 6490 Andermatt, Tel. 041 887 11 64 oder [fjgehrig@bluewin.ch](mailto:fjgehrig@bluewin.ch)

### Bewerbungen

sind bis Ende Januar 2019 einzureichen an: Lehrerinnen und Lehrer Uri, Postfach 611, 6460 Altdorf oder elektronisch an [fjgehrig@bluewin.ch](mailto:fjgehrig@bluewin.ch)

## MUSIKSCHULE URI

### Veranstaltungen

#### DEZEMBER

**Do, 13. 12. 18** | 19.00 Uhr  
Schattdorf, Aula Gräwimatt

**Fr, 14. 12. 18** | 19.00 Uhr  
Schattdorf, Tellpark  
Weihnachtskonzert Ensembles

**Mo, 17. 12. 18** | 19.00 Uhr  
Seedorf, Klosterkirche  
Kant. Weihnachtskonzert

#### JANUAR

**So, 20. 01. 19** | 17.00 Uhr  
Altdorf, Aula Hagen  
Soirée mit Karl Arnold

**Mo, 21. 01. 19** | 19.00 Uhr  
Erstfeld, Ref. Kirchgemeindehaus

**Mi, 23. 01. 19** | 18.45 Uhr  
Altdorf, Aula Hagen, Streicherkonzert

**Do, 24. 01. 19** | 19.00 Uhr  
Flüelen, Aula Schulhaus Matte

**Fr, 25. 01. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Kollegikapelle  
Blockflötenkonzert

**Di, 29. 01. 19** | 19.30 Uhr  
Altdorf, Aula Hagen, Solistenkonzert

#### FEBRUAR

**Sa, 02. 02. 19** | 10 / 16 Uhr  
Altdorf Kellertheater, Kindertheater

**Di, 05. 02. 19** | 18.00 Uhr \*  
Altdorf, Aula Hagen

**Mo, 18. 02. 19** | 18.00 Uhr \*  
Bürglen, Aula

#### MÄRZ

**Mo, 04. 03. 19** | 13.30 Uhr  
Altdorf  
Fasnachtsumzug Güdelmontag

**Do, 14. 03. 19** | 19.00 Uhr  
Spiringen, Restaurant Post  
Kant. Volksmusikkonzert

**Do, 21. 03. 19** | 18.00 Uhr \*  
Schattdorf, Aula Gräwimatt

**Mo, 25. 03. 19** | 18.00 Uhr \*  
Altdorf, Aula Hagen

**Di, 26. 03. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Kollegikapelle  
Kant. Gitarrenkonzert

**Do, 28. 03. 19** | 19.00 Uhr  
Gurtellen, Turnhalle KSOR

**Fr, 29. 03. 19** | 20.00 Uhr  
Andermatt, Chedi, Lehrerkonzert

**Sa, 30. 03. 19** | 20.00 Uhr  
Altdorf, theater (uri), Lehrerkonzert

#### APRIL

**Mo, 01. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Isenthal, Gemeindesaal

**Do, 04. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Unterschächen, Aula

**Fr, 05. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Ref. Kirchgemeindehaus  
Kant. Schülerkonzert

**Mo, 08. 04. 19** | 18.00 Uhr  
Haldi, Mehrzweckgebäude

**Di, 09. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Andermatt, Aula Bodenschulhaus

**Do, 11. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Vogelsang  
Jazz Rock Pop Session

**Mo, 15. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Kollegikapelle  
Kant. Kammermusikkonzert

**Di, 16. 04. 19** | 19.00 Uhr  
Spiringen, Turnhalle

**Do, 18. 04. 19** | 18.00 Uhr \*  
Altdorf, Aula Hagen  
Kant. Schlagzeugkonzert

## MAI

**Di, 14. 05. 19** | 18.00 Uhr \*  
Bürglen, Aula

**Di, 21. 05. 19** | 18.00 Uhr \*  
Seedorf, Aula Kreisschulhaus

**Fr, 24. 05. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, theater (uri)  
Musicalaufführungen

**Sa, 25. 05. 19** | ganzer Tag  
Altdorf, Jubiläumstag  
im Dorfzentrum

**Sa, 25. 05. 19** | 14.00 / 17.00 Uhr  
Altdorf, theater (uri)  
Musicalaufführungen

**Mo, 27. 05. 19** | 18.00 Uhr \*  
Flüelen, Aula Schulhaus Matte

**Di, 28. 05. 19** | 19.00 Uhr  
Schattdorf, Gräwimatt,  
Kant. Schülerkonzert

## JUNI

**Mo, 03. 06. 19** | 19.00 Uhr  
Attinghausen, Aula

**Di, 04. 06. 19** | 18.00 Uhr \*  
Altdorf, Aula Hagen

**Do, 06. 06. 19** | 19.00 Uhr  
Seedorf, Restaurant Rössli  
Kant. Volksmusikkonzert

**Fr, 07. 06. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Kollegikapelle,  
Continuo Konzert

**Do, 13. 06. 19** | 18.00 Uhr \*  
Altdorf, Aula Hagen

**Fr, 14. 06. 19** | 19.00 Uhr  
Altdorf, Aula Hagen,  
Kant. Schülerkonzert

**Sa, 15. 06. 19** | 15.00 Uhr  
Konzerte mit dem Lions Club  
(Alle Urner Alters & Pflegeheime)

**Mo, 17. 06. 19** | 19.00 Uhr  
Erstfeld, Ref. Kirchgemeindehaus

**Di, 18. 06. 19** | 18.00 Uhr \*  
Silenen, Aula

**Di, 25. 06. 19** | 18.00 Uhr \*  
Schattdorf, Aula Gräwimatt

## WEITERE ANLÄSSE

**Tournee Lehrerkonzert**  
Januar bis April 2019  
ganzer Kanton

**Gschpändli-Woche**  
Mo, 11. bis Fr, 15. Februar 2019

**Instrumentenparcours**  
Sa, 30. März 2019, 9 bis 12 Uhr

**Schnupperwochen**  
01. bis 30. April 2019

**Wochen der offenen Tür**  
01. bis 12. April 2019

**Generalversammlung**  
Di, 28. Mai 2019, 20 Uhr  
Ort wird noch bestimmt

**Musiklager**  
So, 11. bis Fr. 16. August 2019

\* 2-teilig: 1. Teil Beginn 18 Uhr /  
2. Teil Beginn 19 Uhr

# phsz

PH Schwyz

## Einblicke ins Studium an der PHSZ

Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen stellt die PHSZ in den kommenden Monaten Studieninteressierten das Ausbildungsangebot vor. Die Teilnehmenden erhalten einen vertieften Einblick in den Studienbetrieb. Das Angebot richtet sich an Maturandinnen und Maturanden, Absolventinnen und Absolventen der Fachmatura sowie an Quereinsteigende.

## Folgende Veranstaltungen finden an der PHSZ statt:

**16. Januar 2019**, 19.00 bis 20.15 Uhr:  
Infoveranstaltung

**28. März 2019**, 8.15 bis 13.00 Uhr:  
Einblicke ins Studium

Weitere Informationen unter [www.phsz.ch/informationsveranstaltungen](http://www.phsz.ch/informationsveranstaltungen)

## Zweite Durchführung Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

Im Herbst 2019 bietet die PHSZ in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Hochschule Luzern und der Universität Zürich die zweite Durchführung des Masterstudiengangs in Fachdidaktik Medien und Informatik an. Der Master – mit der PHSZ als Leading House – bildet Dozierende, Forschende und Beratende darin aus, Lehrpersonen und Schulen wirksam im Umgang mit dem Thema Medien und Informatik zu unter-

stützen. Die nächste Informationsveranstaltung zum Master findet im Februar 2019 statt.

Detaillierte Informationen unter [www.phsz.ch/master-mi](http://www.phsz.ch/master-mi)

## Referatezyklus:

### Kompetenzorientierte Beurteilung

Die Leistungsbeurteilung steht nicht erst seit der Einführung des Lehrplans 21 im Fokus jeder Lehrperson. Durch die konsequente Orientierung an Kompetenzen erhält sie aber eine andere Ausrichtung und verlangt nach neuen Formen. Die Unterscheidung zwischen dem Assessment of Learning und dem Assessment for Learning rückt erneut in den Vordergrund. In vielen Kantonen werden die Lehrpersonen mittels Kurse in den Lehrplan 21 eingeführt, und es stellen sich immer wieder ähnliche Fragen: Wie beurteile ich Kompetenzen? Lassen sich solche überhaupt bewerten? Muss die Leistungsbewertung neu gedacht werden? Welche Chancen bietet sie? Welche Herausforderungen gilt es zu meistern? Im diesjährigen Referatezyklus der PHSZ werden diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert:

### *Beurteilen auf den verschiedenen Schulstufen: Mehr als ein notwendiges Übel?!*

Podiumsdiskussion mit Prof. em. Dr. Franz Baeriswyl (Uni Fribourg), Urs

Bucher (Amtsvorsteher Amt für Volksschulen und Sport Kanton Schwyz), Rita Marty (Praxislehrperson und Vizepräsidentin LSZ) und Daniela Knüsel Schäfer (Dozentin Allgemeine Didaktik PHSZ)

Donnerstag, 7. März 2019, 17.30 bis 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

*Einsatz von Kompetenztests an Schulen: Funktionen, Chancen und Grenzen*

Referent: Prof. Dr. Jan Hochweber (PH St. Gallen) / Diskutant: Prof. Dr. Simone Berweger (PHSZ)

Donnerstag, 9. Mai 2019, 17.30 bis 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Die Referate schliessen eine Diskussion und einen Apéro ein.

**Neue Leiterin des Instituts für Professionsforschung und Personalentwicklung**

Per 1. Februar 2019 nimmt Prof. Dr. Guri Skedsmo ihre Funktion als Leiterin des Instituts für Professionsforschung und Personalentwicklung (IPP) an der PHSZ auf. Neben ihrem Pensum im Bereich Forschung und Entwicklung wird sie die Vorlesungen von Prof. Dr. Dominik Petko im Bereich des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens übernehmen und in einem kleinen Pensum weiterhin an der Universität Oslo tätig bleiben. Die in Brunnen wohnhafte 46-Jährige ist bis dato einerseits als Assoziierte Professorin am Institut für Lehrerbildung und Schulforschung an der Fakultät für Bildungswissenschaft der Universität Oslo tätig. Andererseits ist sie heute Professorin und stellvertretende Leiterin des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogi-

schen Hochschule Zug. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Educational Governance, Führung im Bildungssystem, Veränderungsprozesse im Schulsystem, Professionalisierung von schulischen Akteuren sowie Assessment-Formen und Lernförderung. Neben ihrer F+E-Tätigkeit ist sie seit vielen Jahren international in der Aus- und Weiterbildung von Schulleitungen aktiv.

**Neues Angebot: CAS Einführung in die Integrative Förderung**

Im Sommer 2019 bietet die PHSZ in Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik den Zertifikatslehrgang Einführung in die Integrative Förderung an. Angesprochen sind Lehrpersonen, die bereits mit einer befristeten Lehrbewilligung als IF-Lehrpersonen tätig sind, die ohne adäquate Ausbildung in einem Heilpädagogischen Zentrum oder in einer Kleinklasse/Werkschule/C-Klasse unterrichten, und solche, die sich für eine IF-Tätigkeit interessieren. Das Grundlagenmodul ist für Interessierte offen. Der CAS EIF vermittelt Wissen zur Integrativen Förderung, Förderdiagnostik und-planung, Integrativen Didaktik sowie zu herausforderndem Verhalten, Mathematik, Sprache, Lernschwierigkeiten und Kooperation (schulisches Standortgespräch, Lerncoaching, Elternberatung). Der CAS EIF umfasst 15 ECTS-Punkte und dauert zwei Jahre. Die einzelnen Module finden mehrheitlich in der unterrichtsfreien Zeit statt. Die nächste Infoveranstaltung findet am 29. Januar 2019 von 17.30 bis 19.00 Uhr, an der KSA in Pfäffikon statt.

Anmeldungen: [www.phsz.ch/cas-eif](http://www.phsz.ch/cas-eif)

## **CAS Schulleitung und Angebot «In Steuergruppen arbeiten / Unterrichtsteams, Stufen oder Projekte leiten»**

Die PHSZ unterstützt Lehrpersonen in unterschiedlichsten Leitungsfunktionen: als Steuergruppenmitglied, als Unterrichtsteam oder Projektleitung wie auch als zukünftige Schulleiterin oder Schulleiter. Die drei Module sind auf verschiedene Stufen von Leitungsfunktionen abgestimmt und bilden als Ganzes den CAS Schulleitung. Das Angebot «In Steuergruppen arbeiten / Unterrichtsteams, Stufen oder Projekte leiten» ist ein niederschwelliger Einstieg für Lehrpersonen ohne weitere Verpflichtung, aber mit späterer Anrechnungsmöglichkeit an den CAS Schulleitung.

## **BUND UND EDK**

### **Klassenaustausch**

#### **Plattform «match&move»**

*Das Thema Austausch und Mobilität ist aus den Lehrplänen und Schulleben nicht mehr wegzudenken. Deshalb unterstützen Bund und Kantone dieses Anliegen mit einer gemeinsamen Strategie, der «Schweizerischen Strategie für Austausch und Mobilität».*

Seit ihrer Gründung Anfang 2017 unterstützt und fördert die nationale Agentur für Austausch und Mobilität Movetia den schulischen Austausch innerhalb der Schweiz im Rahmen ihres Programms «Klassenaustausch». Die Planung eines solchen Austauschs umfasst neben pädagogischen und finanziellen Aspekten auch die Suche nach einer geeigneten Partnerklasse. Bis jetzt gab es hierfür keine schweiz-

Das Angebot ermöglicht flexibles und selbstorganisiertes Arbeiten in attraktiven Lerngefässen. Die Module zeichnen sich aus durch Präsenzanteile weitgehend in den Schulferien, Arbeit in kleinen Gruppen sowie einer Ausrichtung auf praxisrelevante Anforderungen, abgestützt auf die aktuelle Forschung. Der schweizweit (EDK) anerkannte CAS Schulleitung startet im Sommer 2019 zum vierten Mal. Die nächste Infoveranstaltung findet am 15. Januar 2019, von 17.30 bis 19.00 Uhr, an der PHSZ in Goldau statt.

Detaillierte Informationen finden sich unter [www.phsz.ch/cas-schulleitung](http://www.phsz.ch/cas-schulleitung).

weite Plattform, die Lehrpersonen und Schulen bei der Suche nach Austauschpartnern unterstützte. Diese Lücke wird jetzt mit der neuen elektronischen Partnerklassensuche «match&move» geschlossen. Lehrpersonen, die einen Klassenaustausch organisieren möchten, können ihr Austauschprojekt ab sofort auf der Plattform vorstellen und sich mit wenigen Klicks auf die Suche nach einer geeigneten Partnerklasse machen.

Die neue Partnerklassensuche «match&move» ist seit 20. September 2018 online. In einem ersten Schritt ist sie für den Klassenaustausch gedacht, je nach bereitgestellten Mitteln und Erwartungen der Akteure könnte sie aber um weitere Anwendungsbereiche und Zielgruppen (Betriebe, Gastfamilien) erweitert werden.

## **Bildungsraum der Deutschschweiz**

### **Neuorganisation der sprachregionalen Zusammenarbeit**

*Nach der erfolgreichen Einführung des Lehrplans 21 wird die interkantonale Zusammenarbeit im Bildungsbereich der Deutschschweiz neu organisiert: Die bisherige Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) wird per Ende Jahr aufgelöst. Gewisse Themen der Volksschule werden aber von den 21 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein weiterhin gemeinsam bearbeitet.*

Die drei Regionalkonferenzen der Ostschweiz, der Nordwestschweiz und der Zentralschweiz haben an ihrer gemeinsamen Sitzung vom 26. Oktober 2018 beschlossen, die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) per Ende 2018 aufzulösen. Hauptgrund dafür ist, dass der Lehrplan 21 fertig vorliegt und nun von allen 21 beteiligten Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein eingeführt wird. Zudem werden Fragen der Lehrmittelkoordination hauptsächlich innerhalb der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) bearbeitet. Der Fokus der Bildungszusammenarbeit unter den Kantonen der Deutschschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein soll ab 2019 wieder verstärkt bei den Regionen liegen. Im Interesse der Koordination innerhalb des Bildungsraums der Deutschschweiz sind aber die drei Regionalkonferenzen übereingekommen, gewisse sprachregionale Tätigkeiten im Volksschulbereich (z.B. Kompetenzzentrum Lehrplan 21 und Datenbank Lehrplan.ch, Zusammenarbeit der kantonalen Volksschulämter, Schulfernsehen) weiterhin gemeinsam abzustimmen und

zu finanzieren. Dies erfolgt in Form von sporadischen gemeinsamen Sitzungen der drei Regionalkonferenzen und über die Zusammenarbeit der kantonalen Volksschulämter in der Deutschschweizer Volksschulämter-Konferenz (DVK).

#### **Gemeinsame Geschäftsstelle bleibt**

Die drei Regionalkonferenzen wollen die gemeinsame Geschäftsstelle, welche seit 2011 in Luzern besteht, auch unter der neuen Organisationsform mit einem reduzierten Personalbestand weiterführen. Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz hat sich bereit erklärt, als Trägerin dieser Geschäftsstelle zu wirken. Die Geschäftsstelle wird wie bisher Dienstleistungen für die einzelnen Regionalkonferenzen und für die gemeinsamen sprachregionalen Aufgaben erbringen.

#### **Fachmaturität**

### **Innerhalb von zehn Jahren erfolgreich etabliert**

*Die Fachmittelschulen und die Fachmaturität haben sich im schweizerischen Bildungssystem erfolgreich positioniert. Heute wechseln rund 5 Prozent der Jugendlichen nach der obligatorischen Schule an eine Fachmittelschule und seit 2010 hat sich die Zahl der Fachmaturitäten von 1461 auf 3009 verdoppelt. Mit der Revision des Anerkennungsreglements und des Rahmenlehrplans durch die EDK ist nun ein weiterer Konsolidierungsschritt erfolgt.*

2003 hat die EDK die rechtlichen Grundlagen für die Einführung von Fachmittelschulen erlassen. Diese lösten ab dem Schuljahr 2004/2005 sukzessive die damaligen Diplommittelschulen ab.

Damit einher ging die Schaffung der Fachmaturität. Die Fachmittelschulen haben sich in knapp zehn Jahren als Ausbildungsgang auf der Sekundarstufe II positioniert und als wichtiger Zubringer zu tertiären Bildungsgängen (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Höhere Fachschulen) insbesondere in den Bereichen Pädagogik, Gesundheit und soziale Arbeit etabliert.

Eine wichtige Etappe war die Verankerung der Fachmittelschulen als Zubringer zu Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen im Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes von 2011. Seit 2017 können die Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität zudem, ebenso wie die Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität, über das erfolgreiche Absolvieren einer Ergänzungsprüfung an die Universität gelangen (so genannte Passerellen-Prüfung).

Die EDK hat die Grundlagen für die gesamtschweizerische Anerkennung der Fachmittelschulabschlüsse (Anerkennungsreglement und Rahmenlehrplan) einer Revision unterzogen. Damit wurde in erster Linie gewissen Entwicklungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre Rechnung getragen. Im Reglement wurde beispielsweise das Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaften (als Variante des Berufsfeldes Gesundheit) eingeführt oder es wurde neu festgelegt, dass mindestens 50 % der Unterrichtszeit für die Allgemeinbildung und mindestens 20 % für die berufsfeldbezogene Ausbildung eingesetzt werden muss. Der Rahmenlehrplan ist neu kompetenzorientiert ausgerichtet und schreibt sich damit in eine neue Generation von Lehrplänen ein.

An ihrer Jahresversammlung vom 25. und 26. Oktober 2018 hat die EDK das totalrevidierte Anerkennungsreglement Fachmittelschulen und den aktualisierten Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen verabschiedet. Beide Texte werden am 1. August 2019 in Kraft treten.

### **EDK-Plenarversammlung vom 25./26. Oktober 2018**

### **PISA 2021: Teilnahme beschlossen**

Die Plenarversammlung der EDK von Ende Oktober 2018 hat die Teilnahme an PISA 2021 (Schwerpunkt Mathematik) beschlossen. Die Schweiz wird wiederum mit einer national repräsentativen Stichprobe von zirka 6600 15-jährigen Schülerinnen und Schülern teilnehmen. Das erlaubt den internationalen Vergleich. Die 15-Jährigen in der Schweiz werden wie bis anhin die Tests in den PISA-Kernkompetenzen Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen absolvieren und einen Kontext-Fragebogen beantworten. Auf die Teilnahme der Schweiz an weiteren von der OECD vorgeschlagenen optionalen Modulen wie der Testung von «Kreativität» oder von «Financial Literacy» wird verzichtet.

## **Informatik am Gymnasium**

### **Konzept für Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern verabschiedet**

Mit der schweizweiten Einführung des obligatorischen Fachs Informatik am Gymnasium entsteht ab August 2022 ein erhöhter Bedarf an qualifizierten Lehrpersonen. Vor diesem Hintergrund hat die Plenarversammlung der EDK von Ende Oktober 2018 einem Konzept zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Informatik am Gymnasium zugestimmt. Dieses sieht vor, dass neben dem bereits heute an verschiedenen Hoch-

schulen bestehenden «regulären» Ausbildungsweg zusätzlich eine auf schweizerischer Ebene koordinierte Ausbildung für berufstätige Maturitätsschullehrpersonen aufgebaut wird. Das neue Angebot soll es diesen Lehrpersonen erlauben, sich schrittweise und berufsbegleitend für den Unterricht des obligatorischen Fachs Informatik zu qualifizieren und ein EDK-anerkanntes Erweiterungsdiplom zu erwerben. Mehrere Universitäten und Pädagogische Hochschulen aus den verschiedenen Sprachregionen werden das Angebot in den nächsten Monaten koordiniert aufbauen. Ziel ist es, dass die ersten Lehrpersonen im Herbst 2019 mit der Ausbildung beginnen können.

## **SPORT**

### **Urner Schulsportmeisterschaften**

*Vom Januar bis April 2019 finden folgende Disziplinen der Schulsportmeisterschaften statt:*

#### **Ski Alpin Rennen**

Sa, 12. Januar 2019  
Skigebiet Ratzi

#### **Handballturnier**

Sa, 19. Januar 2019  
Feldli, Altdorf

#### **Langlauf Rennen**

Mi, 30. Januar 2019  
Realp

#### **Badmintonturnier**

So, 17. März 2019  
Feldli, Altdorf

#### **Tischtennismeisterschaft**

Sa, 30. März 2019  
Kollegj, Altdorf

#### **Volleyballturnier**

So, 14. April 2019  
Sporthalle, Bürglen

#### **Orientierungslauf: sSchool-Cup**

Mi, 17. April 2019  
Bürglen

#### **Regionale Schulsportmeisterschaft:**

##### **School Dance Award Zentralschweiz**

Sa, 23. März 2019  
Lorzensaal, Cham

Wie üblich werden die Unterlagen den Lehrpersonen zugestellt.

Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport:

Marie-Andrea Egli  
041 875 20 64  
marieandrea.egli@ur.ch

## WEITERE INFORMATIONEN

### Buchknacker

#### Malen und gewinnen

Buchknacker ist die Online-Bibliothek mit Hörbüchern und E-Books speziell für Kinder und Jugendliche mit Legasthenie oder AD(H)S. Zum fünfjährigen Jubiläum gibt es jetzt bei Buchknacker einen Malwettbewerb. Als Preise winken ein iPad und vieles mehr. Teilnehmen können alle Personen, die in der Schweiz wohnen. Und so ist man dabei: Eine neue Buchknacker-Figur malen oder zeichnen, das Bild fotografieren und einsenden unter [buchknacker.ch/wettbewerb](http://buchknacker.ch/wettbewerb) (oder das Originalbild per Post an Buchknacker schicken). Den ersten Platz bestimmt eine Jury. Alle weiteren Preise werden verlost. Die Gewinnerfigur wird Teil der Buchknacker-Welt. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2019.

Mehr zum Wettbewerb:  
[www.buchknacker.ch/wettbewerb](http://www.buchknacker.ch/wettbewerb)

### Educamint

#### Tipps zu MINT

Wie lässt sich der Unterricht in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) beleben? Tipps und Tricks liefert die Plattform [educamint.ch](http://educamint.ch). Sie wurde im Rahmen des MINT-Mandates des SBFI an die Akademien der Wissenschaften Schweiz aufgebaut. Sie informiert laufend über neue und aktuelle schulergänzende Angebote im Bereich MINT. Eine Datenbank listet zudem schweizweit über 900 Angebote, die nach Kriterien wie Angebotsart, Fachgebiet, Zielgruppen und Region aber auch nach Stichworten abgefragt werden können.

[educamint.ch](http://educamint.ch)



## Kinder- und Jugendmedien

### Atlas zum Jubiläum

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat es den «Atlas der Schweizer Kinderliteratur» veröffentlicht. Das Buch lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Schweizer Kinderliteratur der letzten zwei Jahrzehnte ein. Die zwanzig Beiträge führen zu geografischen Schauplätzen und durchforsten fantastische Welten und die Klangräume von Sprache. Sie bieten Einblick in die kinderliterarische Szene und beleuchten die Bedeutung von Übersetzungen. Anekdotische, augenzwinkernde Texte wechseln sich ab mit Essays und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Eröffnet wird jedes Kapitel von einer imaginären Karte, gestaltet von Schweizer Bilderbuchschaffenden. In den unterschiedlichsten Stilen und Techniken geben die Bilder Einblick in die Vielfalt des aktuellen Illustrationsschaffens der Schweiz. Das SIKJM ist heute die einzige Institution, die sich schweizweit mit den Entwicklungen der Kinder- und Jugendliteratur in all ihren medialen Formen befasst. Das Institut ist sowohl in der Forschung als auch in der Praxis tätig. Es engagiert sich für eine vielfältige Kinder- und Jugendliteratur und entwickelt Projekte zur Leseförderung. Das SIKJM führt eine Spezialbibliothek mit einer einzigartigen Sammlung historischer und zeitgenössischer Kinderbücher.

[www.sikjm.ch](http://www.sikjm.ch)

## Bewegung & Sport

### Schulkongress

Im Herbst 2019 ist es wieder soweit: Bereits die fünfte Ausgabe des erfolgreichen Schulkongresses «Bewegung & Sport» findet statt! Vom 25. bis 27. Oktober 2019 wird Magglingen wiederum zum angesehenen Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den «Sportunterricht» und die «eigene Bewegung und Gesundheit». Die Angebote richten sich an teilnehmende Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2. Die Anmeldefrist beginnt am 1. Mai 2019. Schulteams, die ihre Teamsitzung mit einer Teilnahme am Schulkongress kombinieren möchten, können sich bereits jetzt anmelden. Die Möglichkeiten richten sich ganz nach den Wünschen und Anliegen der Teams.

**Kontakt:** E-Mail [barbara.egger@svss.ch](mailto:barbara.egger@svss.ch)  
oder Telefon 079 364 54 04

## Migros-Kulturprozent

### Wettbewerb

Bugnplay.ch ist ein spannender Medien- und Roboterwettbewerb des Migros-Kulturprozent für alle zwischen 8 und 25 Jahren. Mitmachen können Kinder und junge Erwachsene zwischen 8 und 25 Jahren als Gruppe, Einzelperson oder Schulklasse. Der Phantasie der Teilnehmenden sind keine Grenzen gesetzt, solange die Ideen mit neuen Technologien und digitalen Medien umgesetzt werden können. Zu gewinnen gibt es bis zu 2500 Franken in bar, Reisen zu den Partner-

wettbewerben in Linz, Dresden oder Budapest und viele weitere tolle Preise.

Die Anmeldung ist bis am 31. Januar 2019 möglich auf [www.bugnplay.ch](http://www.bugnplay.ch). Der Projektabschluss ist am 31. März 2019.

## **Vögele Kultur Zentrum**

### **Neues Angebot**

Mit den neuen Ausstellungs- und Vermittlungskarten bietet das Vögele Kultur Zentrum Schulklassen die Möglichkeit, seine stets inspirierenden Ausstellungen auf eigene Faust zu erkunden. Sie erlauben Kindern und Jugendlichen, ohne Führungsperson in einen Dialog mit den ausgestellten Exponaten zu treten und die jeweilig gesellschaftlich bedeutsamen Ausstellungsthemen zu reflektieren. Das handliche Set besteht aus gut herauslösbaren einzelnen Karten und beinhaltet nebst viel lehrreicher Information zu Ausstellungsbesuchen sieben spielerische Aufgaben, die bewusst in einfacher Sprache verfasst sind. Unabhängig vom Thema der Ausstellung fördern sie das eigenständige Entdecken, die Fantasie, das selbstständige Denken und die Lust an der Intervention. Der Ausstellungsbesuch gestaltet sich so für die ganze Klasse abwechslungsreich und informativ zugleich.

Die Kunst- und Kulturvermittlung ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung Charles und Agnes Vögele. Aus diesem Grund legt das Vögele Kultur Zentrum Wert auf ein breites Angebot für Schulen und Lerninstitutionen, das rege genutzt wird, wie zum Beispiel die beliebten kostenlosen Führungen. «Lehrpersonen und

Lernende lassen sich gleichermaßen für unsere gesellschaftsrelevanten Themen begeistern. So erarbeiten wir mit unterschiedlichen Schulklassen Inhalte, welche diese dann kreativ umsetzen und in der Ausstellung präsentieren», erklärt die Leiterin des Vögele Kultur Zentrum Monica Vögele. Andere Vermittlungsformate zielen darauf ab, Sicherheit im Auftreten zu gewinnen, die eigene Meinung zu überdenken und diese überzeugend zu vertreten. Solche Angebote sind allerdings zeitintensiv und im alltäglichen Schulbetrieb nicht immer leicht zu integrieren. Mit den neuen Ausstellungs- und Vermittlungskarten haben Lehrpersonen ein Instrument zur Hand, das keine lange Vorbereitungszeit erfordert und dennoch einen eigenständigen wie aufschlussreichen Besuch ermöglicht.

## **D-EDK**

### **Sprachentagung 2019**

Am Samstag, 23. März 2019, 9.15 bis 16.00 Uhr, findet an der Pädagogischen Hochschule Zürich die Sprachentagung 2019 statt, und zwar zum Thema «Förderung der Kompetenzen in der Schulsprache in allen Fächern». Organisiert wird die Tagung von der Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz und der Arbeitsgruppe Sprachen Deutschschweiz. Zum Zielpublikum gehören unter anderem Lehrpersonen und Schulleitende von Volksschule und Sekundarstufe II.

Die Vorankündigung ist auch auf der Internetseite der D-EDK aufgeschaltet: [www.d-edk.ch/sprachentagung2019](http://www.d-edk.ch/sprachentagung2019). Die Ausschreibungsunterlagen sind ab Januar 2019 verfügbar.

## PERSONEN

### Anuar Keller, neue Vorsteherin des Amts für Beratungsdienste



Der Regierungsrat hat Anuar Keller, Zug, als Amtsvorsteherin des Amts für Beratungsdienste gewählt. Sie übernimmt die Amtsleitung von Josef Renner, der per Ende

April 2019 vorzeitig in Pension geht. Anuar Keller wird weiterhin als Abteilungsleiterin Schulpsychologischer Dienst tätig sein und ihr Arbeitspensum für die Amtsleitung entsprechend erhöhen.

### Claudia Bonetti, neue Mitarbeiterin im Sekretariat BKD



Daniela Epp, Mitarbeiterin im Sekretariat der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri (BKD), hat sich entschlossen, eine neue berufliche Herausforderung

anzunehmen, weshalb sie per Ende September 2018 aus der BKD ausgeschieden ist. Die Wahl für die Nachfolge von Daniela Epp fiel auf Claudia Bonetti. Sie trat ihre neue Stelle als Mitarbeiterin im Sekretariat der BKD am 1. November 2018 an. Claudia Bonetti ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Zuletzt hatte sie in einem Teilpensum bei einem Architekturbüro in Altdorf gearbeitet. Wir danken Daniela Epp für die geleistete Arbeit und heissen Claudia Bonetti herzlich willkommen!

### Philipp Etter, neuer Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri



Der Regierungsrat hat auf Antrag der Schulkommission Philipp Etter, Zug, als neuen Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (bwz uri) gewählt. Der

50-jährige Philipp Etter hatte ursprünglich eine Lehre als Schreiner absolviert. Danach bildete er sich fortwährend weiter (Lehrmeisterkurs, Expertenurse, HF Techniker). In den Jahren 2005 bis 2007 absolvierte er die Ausbildung als Berufsfachschullehrer; zurzeit absolviert er die Ausbildung als Schulleiter an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Seit 2013 arbeitet Philipp Etter als Lehrgangsführer Technik und als Dozent an der Höheren Fachschule für Technik und Gestaltung in Zug. Philipp Etter ist verheiratet, Vater von vier Kindern und wohnt in Zug. Er wird seine Stelle am 1. August 2019 antreten. Er tritt die Nachfolge von David Schuler an, der das bwz uri per 31. Dezember 2018 verlässt.



# Studienbeginn September 2019

Bis 15. Januar anmelden  
und schon bald loslegen!

---

## **Masterstudiengänge**

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

## **Bachelorstudiengänge**

- Logopädie
  - Psychomotoriktherapie
- 

Mehr Infos unter [www.hfh.ch/studium](http://www.hfh.ch/studium),  
über Telefon 044 317 11 11 oder [info@hfh.ch](mailto:info@hfh.ch)

**HfH** Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

---

Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)